

Schülerstatistik Trier

Schülerzahlen und Übergänge

Schuljahr 2024/25



SCHÜLERSTATISTIK TRIER

GRUNDLAGE FÜR FUNDIERTE SCHULPLANUNG

Die Schülerstatistik in Trier wird vom Bildungsmonitoring in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Schulverwaltung und Sport, sowie dem Amt für Stadtentwicklung | Statistik und Wahlen erstellt. Die Datenerhebung erfolgt über die Schulen mit der Software E-dooSys, die es ermöglicht, Schülerdaten von allen allgemeinbildenden Schulen und Förderschulen in der Stadt zu exportieren und an das Amt für Schulverwaltung und Sport zu übermitteln.

Nach der Anonymisierung durch das Amt für Stadtentwicklung | Statistik und Wahlen werden eine Reihe von Indikatoren erstellt, die für die Schulentwicklungsplanung von großer Bedeutung sind. Zentrale Aspekte der Schülerstatistik sind die Anzahl der Schülerinnen und Schüler (im Folgenden: SuS) und deren Verteilung über verschiedene Jahrgänge und Schulformen. Auch die Zügigkeit der Schulen sowie die prognostizierte Entwicklung der Schülerzahlen in den Stadtbezirken fließen in die Planung ein.

Für weiterführende Schulen sind Bildungsübergänge und Einpendlerquoten aus dem Umland entscheidend. Darüber hinaus werden Schulwechsel und Klassenwiederholungen erfasst, um die Durchlässigkeit des Schulsystems zu analysieren. Die Schülerstatistik liefert wertvolle Informationen über Sprachförderung, sonderpädagogische Schwerpunkte und Inklusion.

Sie ist somit ein unverzichtbares Instrument, um die Bildungsangebote in Trier bedarfsgerecht zu gestalten und eine qualitativ hochwertige Schulbildung für alle SuS zu gewährleisten.

BILDUNGSMONITORING

GRUNDLAGE FÜR DATENBASIERTE ENTSCHEIDUNGEN

Als Teil des Kommunalen Bildungsmanagements liefert das Bildungsmonitoring die Grundlage für datenbasierte Entscheidungen, sowie Unterstützung bei Planungs- und Entscheidungsprozessen.

Das Trierer Bildungsmonitoring hält ein Set von etwa 70 Indikatoren bereit, die kontinuierlich aktualisiert werden. Diese Daten stammen aus verschiedenen Quellen, darunter amtliche Statistiken und Kommunalstatistiken, und werden in aussagekräftigen Tabellen und Diagrammen aufbereitet. Besonders wichtig ist die Darstellung der Zahlen im Zeitverlauf, um Entwicklungen nachvollziehbar zu dokumentieren.

Die gewonnenen Informationen zu Rahmenbedingungen, Bildungsbeteiligung und den Ergebnissen von Bildungsprozessen dienen als fundierte Entscheidungsgrundlage für Bildungsakteure und die Politik. Um Transparenz zu gewährleisten, werden die Ergebnisse in Bildungsberichten und Sonderauswertungen veröffentlicht. Für interne Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind alle Indikatoren in der Datenbank TILL zugänglich.

Neben den kontinuierlichen Aufgaben werden auch zeitlich begrenzte Projekte in Zusammenarbeit mit anderen städtischen Ämtern und externen Akteuren durchgeführt. Das Bildungsmonitoring unterstützt bei der Datenauswertung und der Interpretation der Ergebnisse, um eine solide Datengrundlage für Planungsaufgaben zu schaffen.

Ansprechpartnerin:

Dr. Tanja Burgard

Bildungsmonitoring

Kommunales Bildungsmanagement Trier

GRUNDSCHULEN

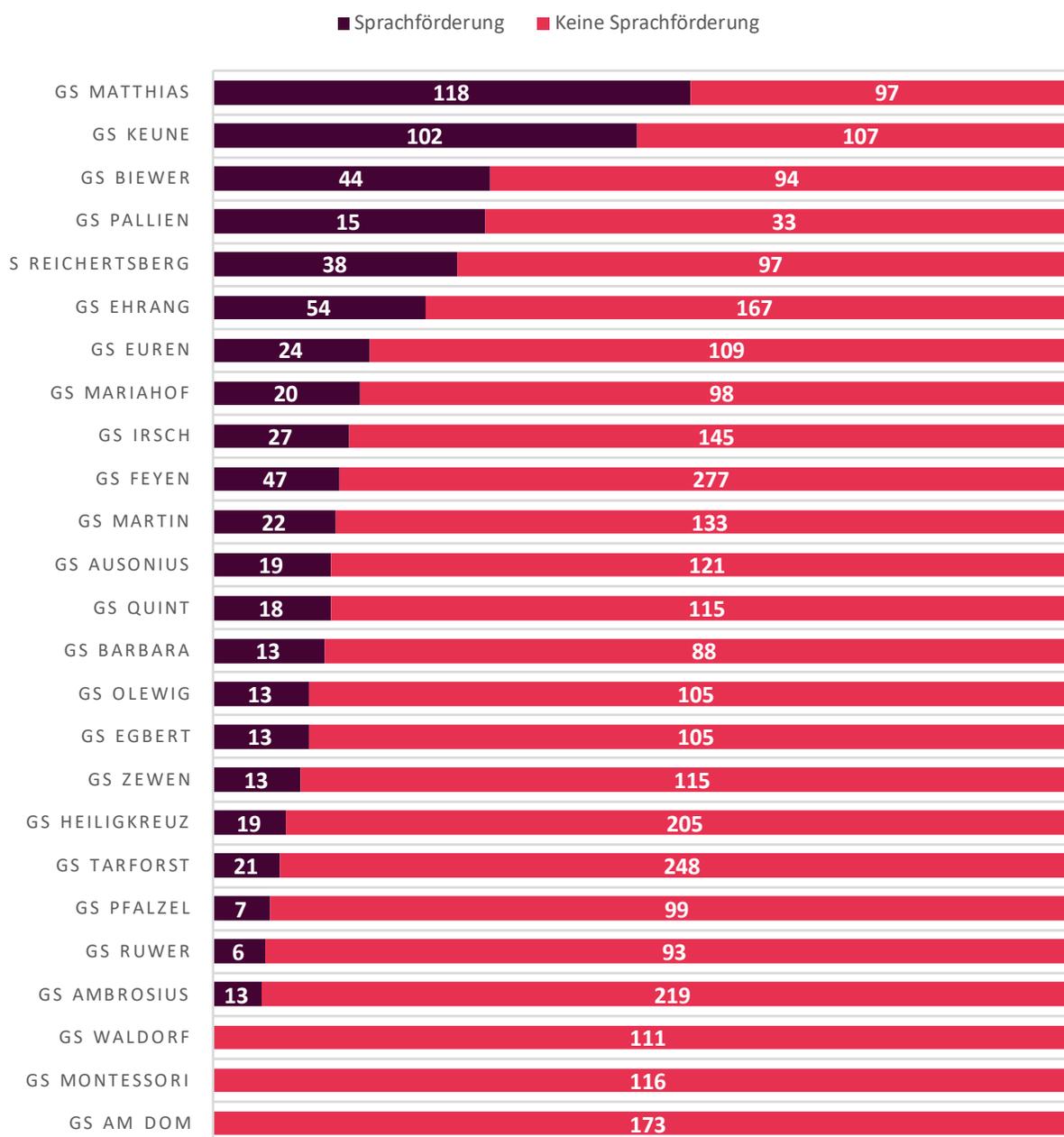
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER (SUS) NACH SCHULE UND KLASSENSTUFE

Träger	Grundschulen	Klassenstufen				Gesamt
		1	2	3	4	
öffentlich	GS Feyen	99	82	71	72	324
	GS Tarforst	65	69	69	66	269
	GS Ambrosius	76	53	65	38	232
	GS Heiligkreuz	65	55	65	39	224
	GS Ehrang	53	64	66	38	221
	GS Matthias	52	53	56	54	215
	GS Keune	51	57	56	45	209
	GS Irsch	51	46	35	40	172
	GS Martin	34	44	43	34	155
	GS Ausonius	32	39	33	36	140
	GS Biewer	33	34	37	34	138
	GS Reichertsberg	29	40	38	28	135
	GS Euren	37	35	27	34	133
	GS Quint	29	31	44	29	133
	GS Zewen	31	29	36	32	128
	GS Egbert	28	27	36	27	118
	GS Mariahof	21	38	27	32	118
	GS Olewig	28	30	30	30	118
	GS Pfalzel	22	35	22	27	106
	GS Barbara	23	19	30	29	101
GS Ruwer	25	29	17	28	99	
GS Pallien	13	13	11	11	48	
frei/privat	GS Am Dom	41	41	46	45	173
	GS Montessori	30	29	30	27	116
	GS Waldorf	31	26	31	23	111
Gesamt		999	1.018	1.021	898	3.936

Im Schuljahr 2024/25 besuchen insgesamt 3.936 SuS die 25 Trierer Grundschulen. Dabei sind die 2. und 3. Klassenstufe am stärksten besetzt mit über 1.000 SuS. Die beiden größten Grundschu-

len, die in den letzten Jahren auch wegen mehrerer Neubaugebiete deutlich gewachsen sind, sind die Grundschulen Feyen und Tarforst.

SPRACHFÖRDERUNG AN GRUNDSCHULEN

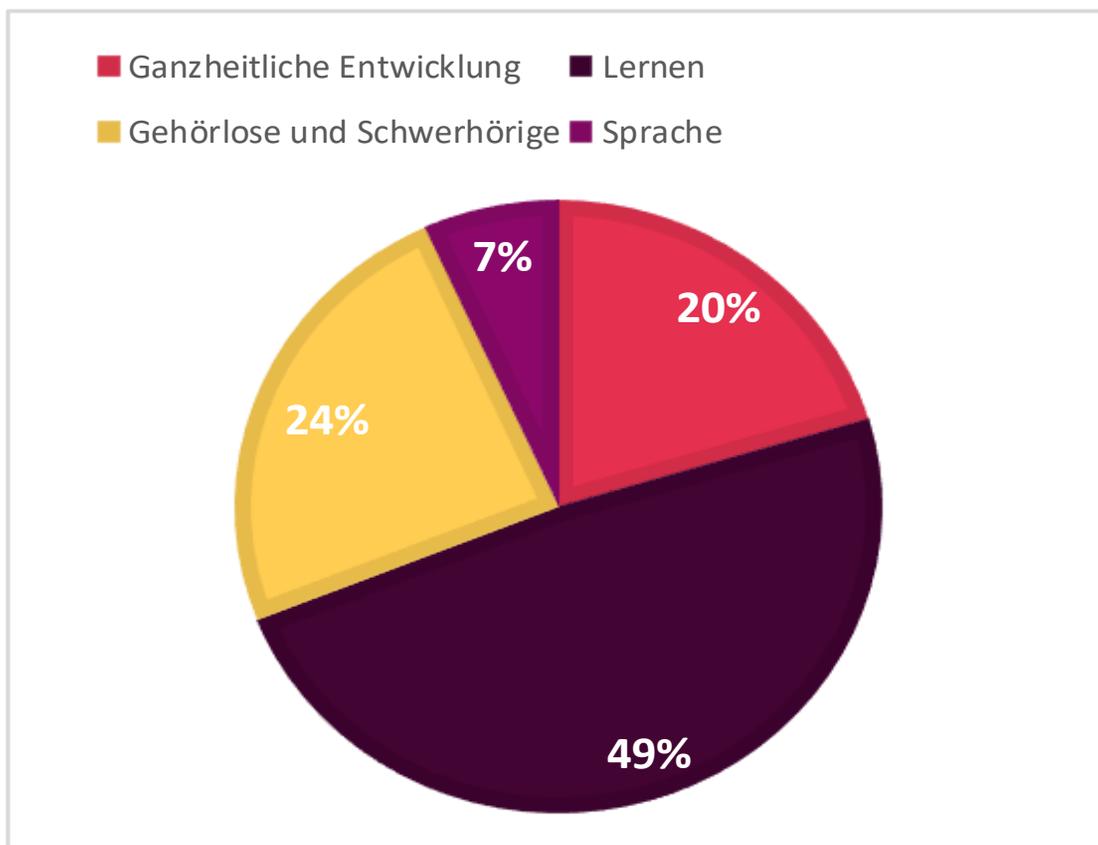


Im Schuljahr 2024/25 erhalten insgesamt 666 Kinder an den Trierer Grundschulen Sprachfördermaßnahmen. Etwa ein Drittel dieser Förderung findet an den beiden Grundschulen Matthias und Keune statt. An den drei privaten

Grundschulen Waldorf, Montessori, sowie der Grundschule St.Paulin am Dom erhalten keine Kinder Sprachförderung.

FÖRDERSCHULEN

FÖRDERSCHÜLERINNEN UND –SCHÜLER NACH FÖRDER-SCHWERPUNKT

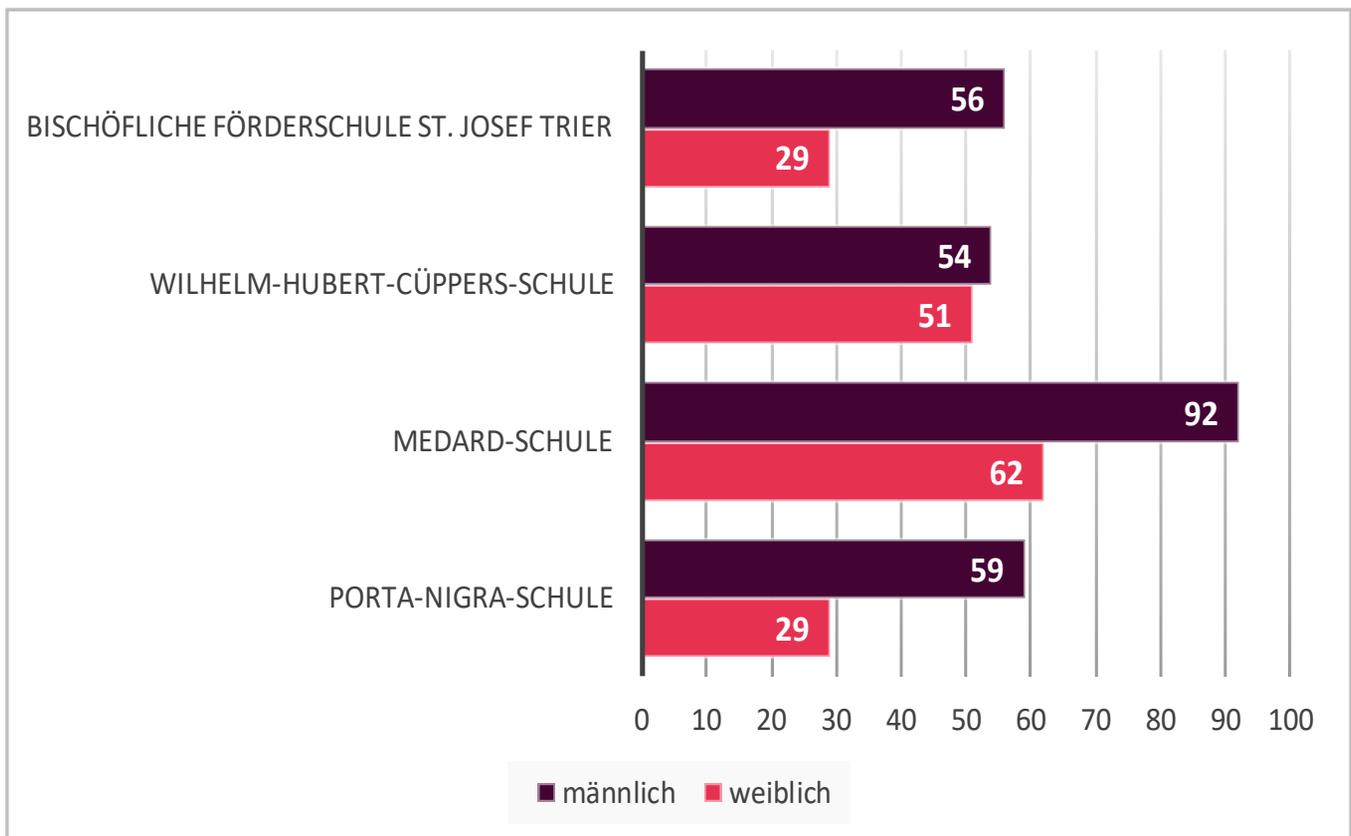


Von den 432 SuS an den vier Förderschulen in Trier hat etwa die Hälfte den Förderschwerpunkt Lernen. Diese SuS besuchen die Medard-Schule und die Privatschule St. Josef.

105 SuS sind dem Schwerpunkt Hören zugeordnet und besuchen die Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule. Das restliche Viertel erhält spezielle Förderung in der ganzheitlichen Entwicklung (Porta-Nigra-Schule) und Sprache (Medard-Schule).

Für den Förderschwerpunkt motorische Entwicklung gab es bis zum letzten Schuljahr in Trier die Treverer-Schule. Diese wurde zum 01.08.2024 umgewandelt in die Frida-Kahlo-Schule Schweich, deren Träger jetzt der Landkreis Trier-Saarburg ist.

SUS AN FÖRDERSCHULEN NACH GESCHLECHT

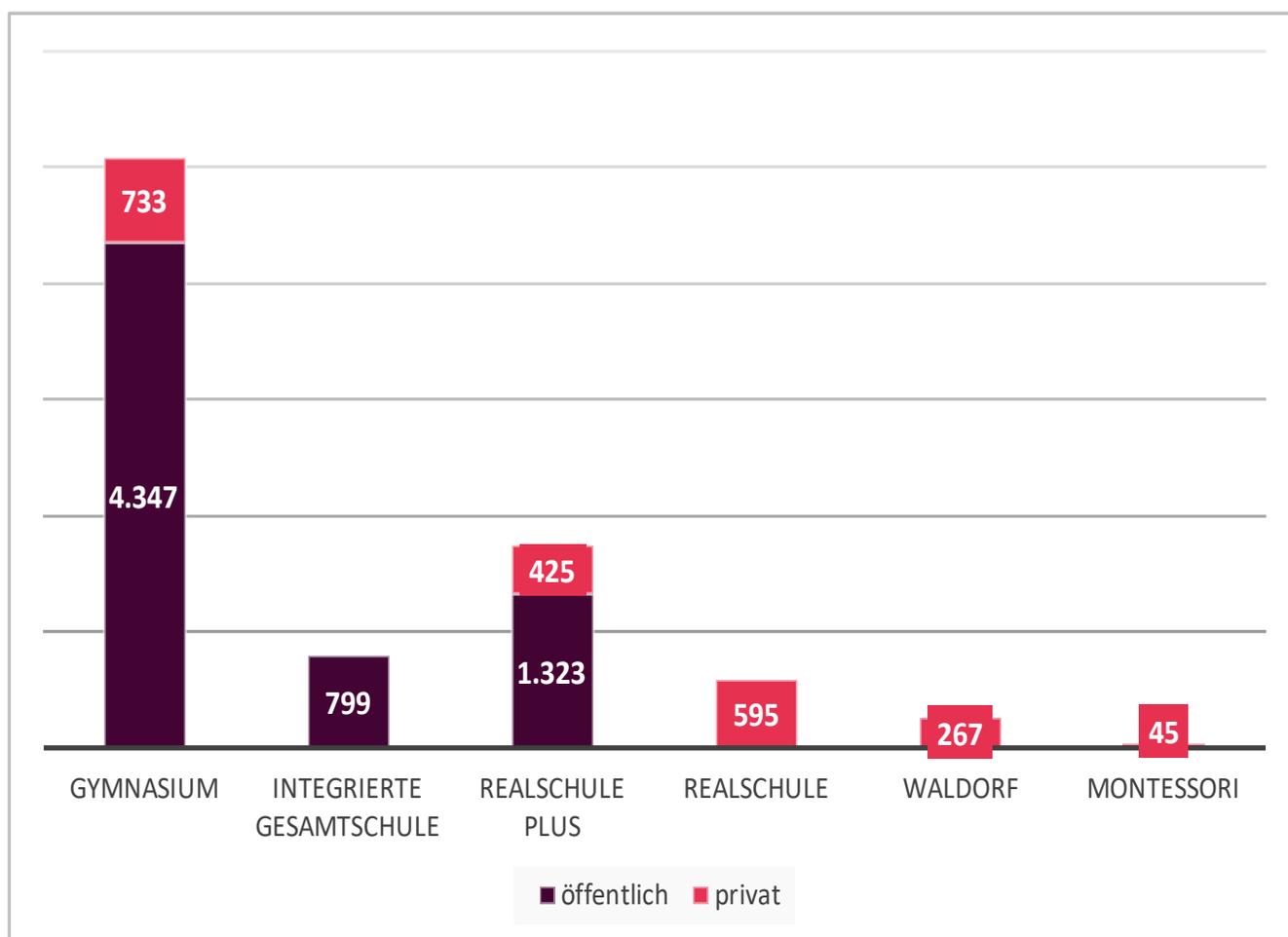


Insgesamt gibt es im Schuljahr 2024/25 in Trier mehr Förderschüler (261) als Förderschülerinnen (171). An der Förderschule St. Josef (Förderschwerpunkt Lernen), sowie an der Porta-Nigra-Schule (Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung) sind über 65% der Schülerschaft männlich. Auch an der Medard-Schule

(Schwerpunkt Lernen und Sprache) sind ca. 60% der Schülerschaft männlich. Lediglich an der Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule mit dem Förderschwerpunkt Hören ist das Verhältnis relativ ausgeglichen.

WEITERFÜHRENDE SCHULEN

VERTEILUNG DER SCHÜLERSCHAFT AN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN AUF SCHULARTEN UND TRÄGER



Im Schuljahr 2024/25 besuchen insgesamt 8.534 SuS die weiterführenden Schulen in Trier. Etwa 60% davon sind an den sechs Gymnasien, gefolgt von den vier Realschulen plus. Weiterhin besuchen 799 SuS die öffentliche Integrierte Gesamtschule.

Es gibt in Trier außerdem eine Realschule, eine Waldorfschule und eine Montessorischule. Diese drei Schulen sind in privater Trägerschaft. Auch ein Gymnasium und eine Realschule Plus sind Privatschulen. Insgesamt besucht mit 2.065 SuS fast ein Viertel der Schülerschaft an weiterführenden Schulen eine Privatschule.

WEITERFÜHRENDE SCHULEN

SUS NACH SCHULE UND KLASSENSTUFE

Schule	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Gesamt
Max-Planck-Gymnasium	147	144	114	137	111	92	89	110	85	1.029
Humboldt-Gymnasium	120	147	112	113	110	88	116	70	80	956
Auguste-Viktoria-Gymnasium	125	111	112	98	96	104	81	71	78	876
Friedrich-Wilhelm-Gymnasium	142	83	79	108	111	84	78	70	74	829
Angela-Merici-Gymnasium	93	94	82	94	88	89	67	67	59	733
Friedrich-Spee-Gymnasium	102	102	97	69	94	72	64	57		657
Integrierte Gesamtschule	110	111	118	110	117	117	45	36	35	799
Moseltal Realschule plus	68	63	59	103	120	78				491
Realschule Plus St. Maximin	72	76	75	78	71	53				425
Nelson Mandela Realschule Plus	63	61	66	83	88	63				424
Realschule Plus Kurfürst-Balduin	72	70	69	80	96	21				408
Blandine-Merten-Realschule	97	127	92	92	94	93				595
Waldorfschule	33	34	25	33	29	26	29	35	23	267
Montessorischule	26	19								45
Gesamt	1.270	1.242	1.100	1.198	1.225	980	569	516	434	8.534

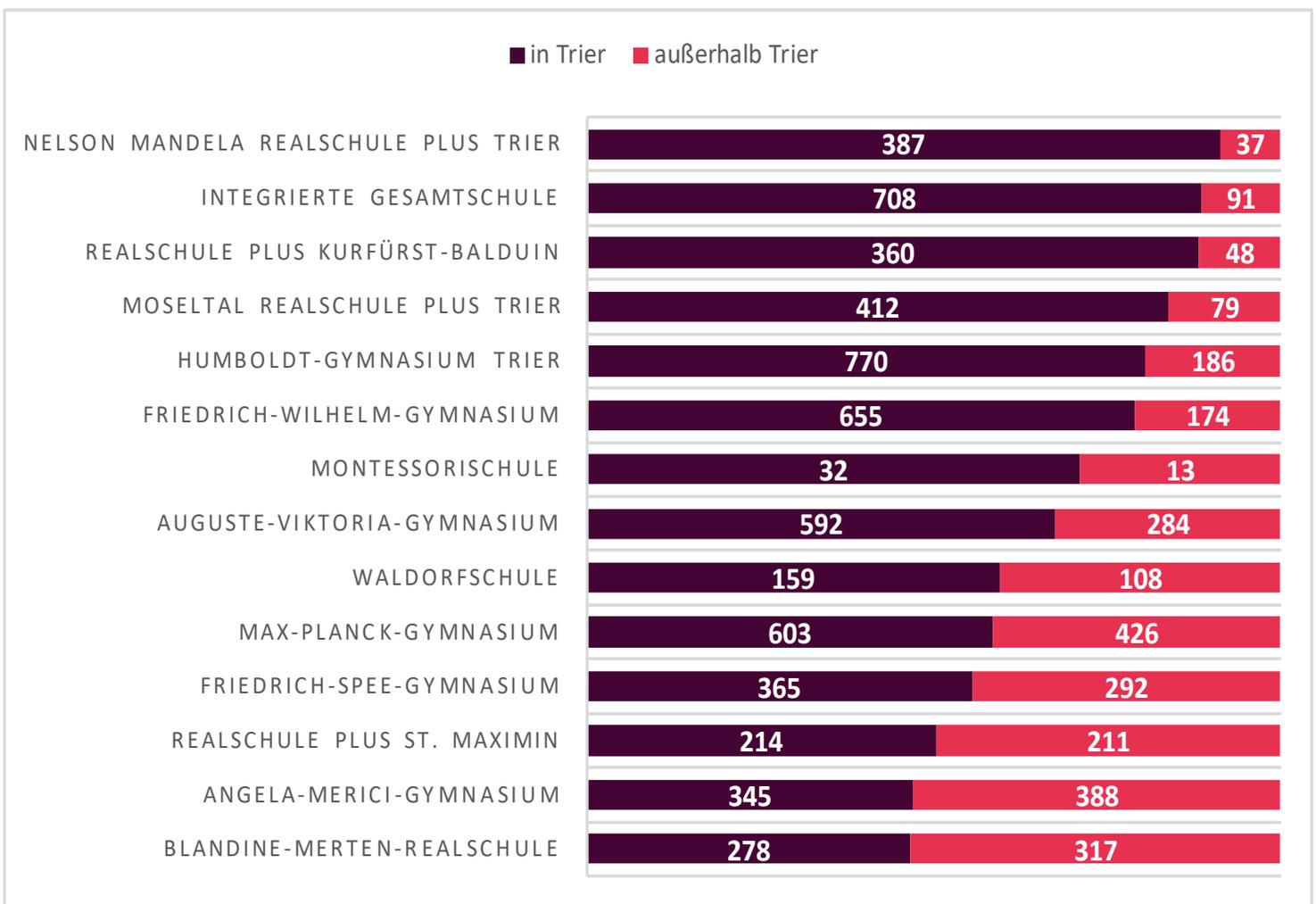
Im Schuljahr 2024/25 besuchen insgesamt 8.534 SuS die 14 weiterführenden Schulen in Trier.

Die größten Schulen sind das Max-Planck-Gymnasium mit 1.029 SuS und das Humboldt-Gymnasium mit 956 SuS. Von den Schulen ohne Oberstufe hat die Blandine-Merten-Realschule die größte Schülerschaft.

An acht Schulen wird eine Oberstufe angeboten. Am Friedrich-Spee-Gymnasium geht diese von Klasse 10-12 (G8), sodass in diesem Schuljahr etwa 490 SuS im Abschlussjahrgang der Oberstufe das Abitur anstreben.

WEITERFÜHRENDE SCHULEN

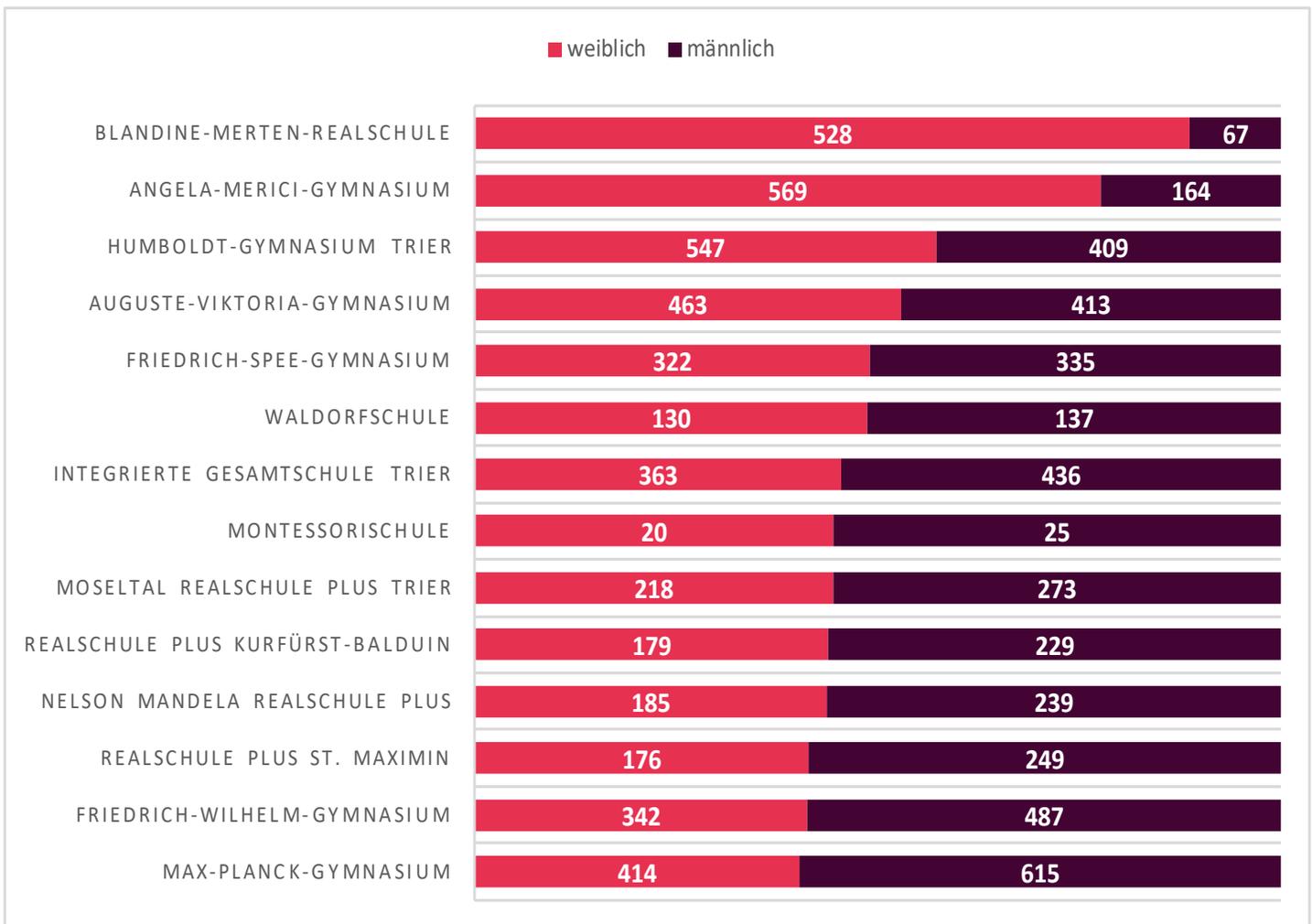
EINPENDLER AN WEITERFÜHRENDE SCHULEN IN TRIER



Im Schuljahr 2024/25 besuchen 2.654 SuS aus dem Umland die weiterführenden Schulen in Trier. Das sind etwa 31% der Schülerschaft an diesen Schulen. Damit ist die Quote auf einem Tiefstand und in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen (2015 lag sie noch bei über 37%). Dabei unterscheidet sich die Einpendlerquote zwischen den Schulen deutlich. Während die

öffentlichen Realschulen plus und die Integrierte Gesamtschule hauptsächlich von Trierern besucht werden, sind vor allem die Privatschulen AMG, BMR und St. Maximin, sowie das FSG als einziges G8-Gymnasium mit jeweils mehr als 44% Einpendlern für Familien aus dem Umland besonders attraktiv.

GESCHLECHTERVERTEILUNG AN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN

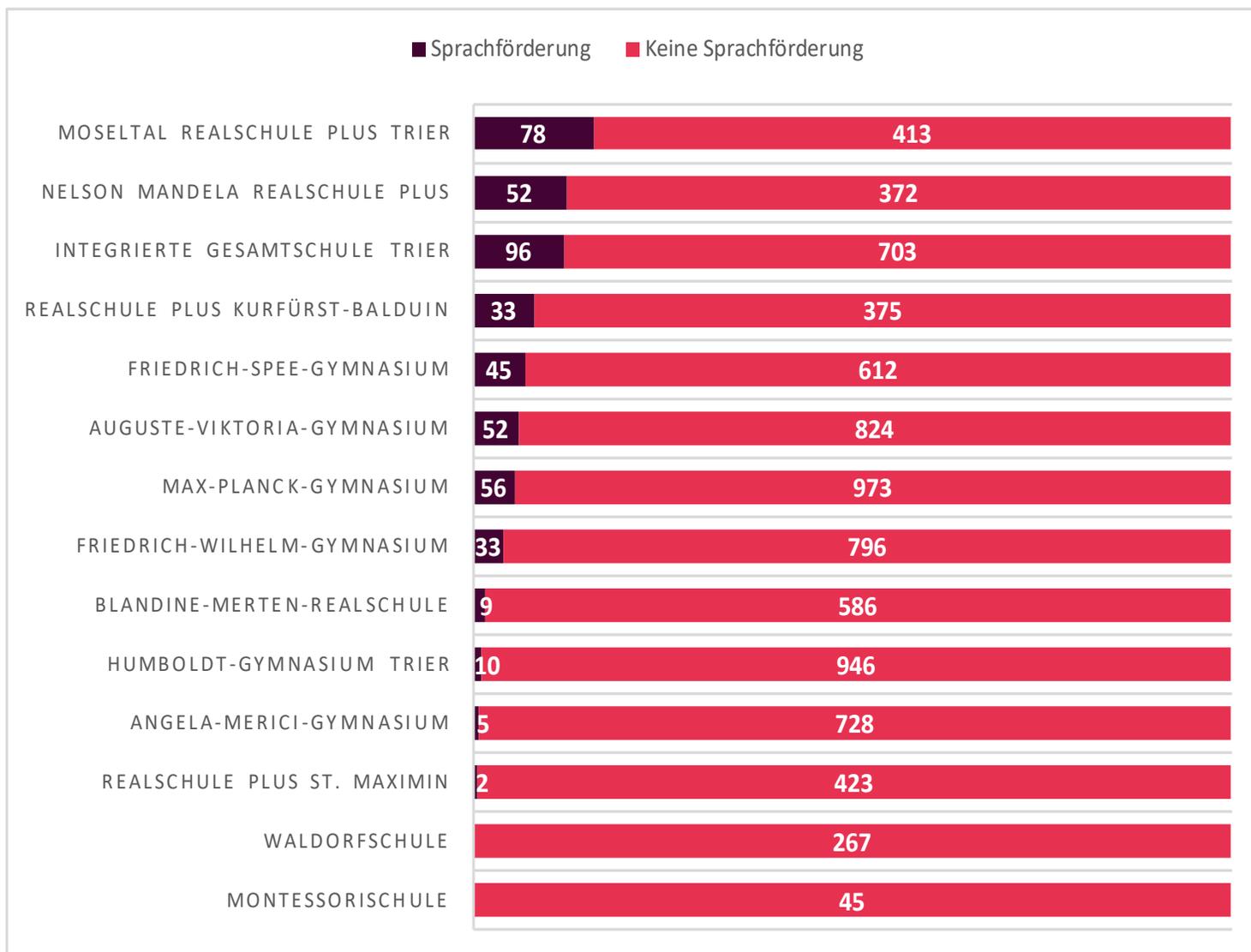


Insgesamt sind etwa 52% der Schülerschaft an weiterführenden Schulen weiblich. Ein Grund dafür ist der mit 78% bzw. 89% sehr hohe Mädchenanteil an der Blandine-Merten-Schule und dem Angela-Merici-Gymnasium. Diese Schulen waren bis 2023 bzw. 2019 reine Mädchenschulen. Einen leichten Mädchenüberschuss haben außerdem noch das HGT und das AVG.

An allen anderen Schulen sind mehr Schüler als Schülerinnen. Besonders hoch ist der Jungenanteil am MPG, am FWG und an der Realschule plus St. Maximin mit jeweils fast 60%.

WEITERFÜHRENDE SCHULEN

SPRACHFÖRDERUNG AN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN

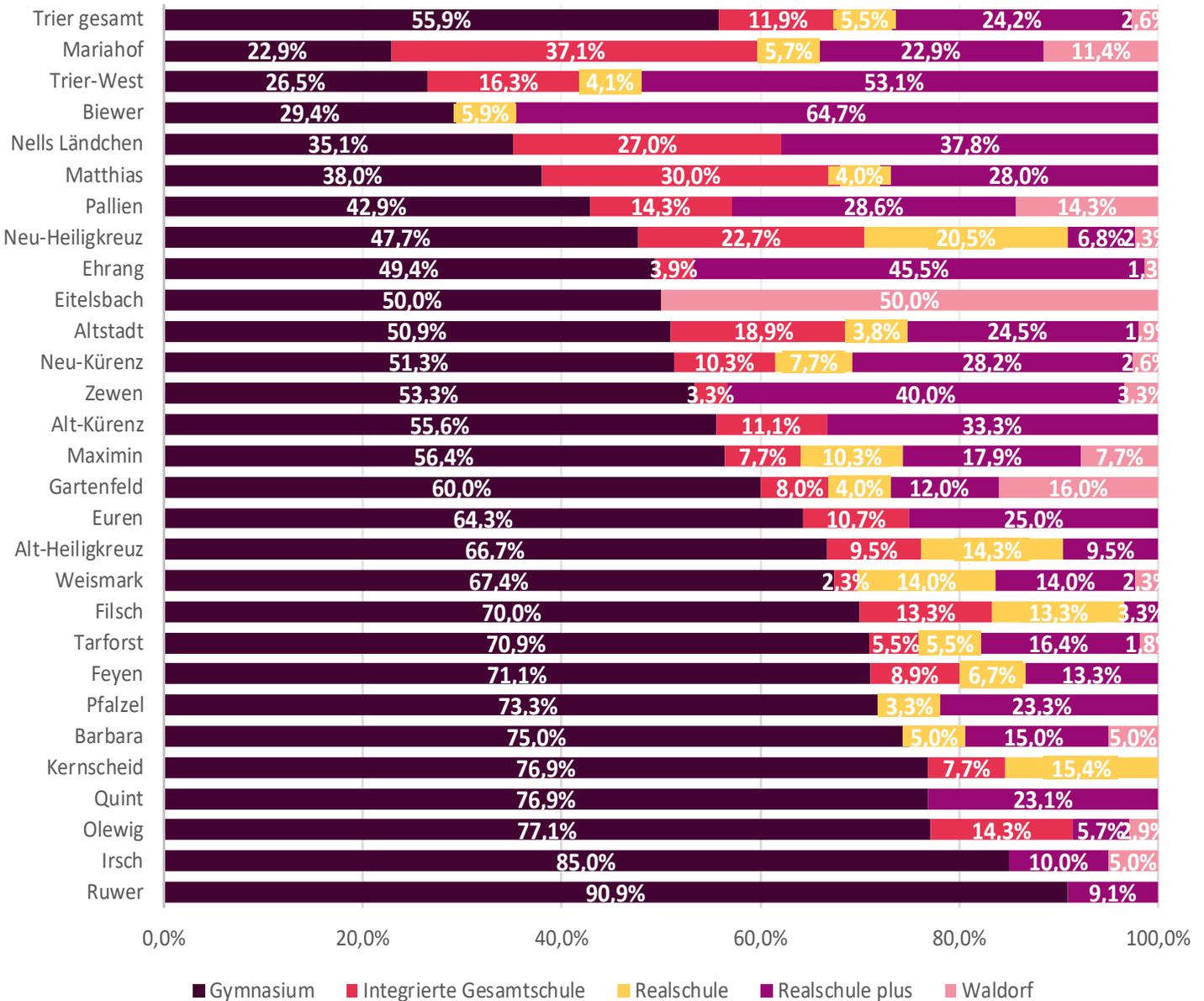


Sprachförderung findet an weiterführenden Schulen kaum statt. Im Schuljahr 2024/25 erhalten dort nur 471 SuS Sprachfördermaßnahmen. Mehr als ein Drittel dieser Förderung findet an zwei Schulen statt: Der Moseltal-Realschule plus und der Integrierten Gesamtschule Trier.

Wie auch bei den Grundschulen, ist die Zahl der Sprachförderungen an den Schulen in privater Trägerschaft am niedrigsten. Weniger als 1% der Schülerschaft erhält dort entsprechende Fördermaßnahmen.

WEITERFÜHRENDE SCHULEN

SCHULFORM ÜBERGÄNGER (KLASSE 5), NACH STADTBEZIRK

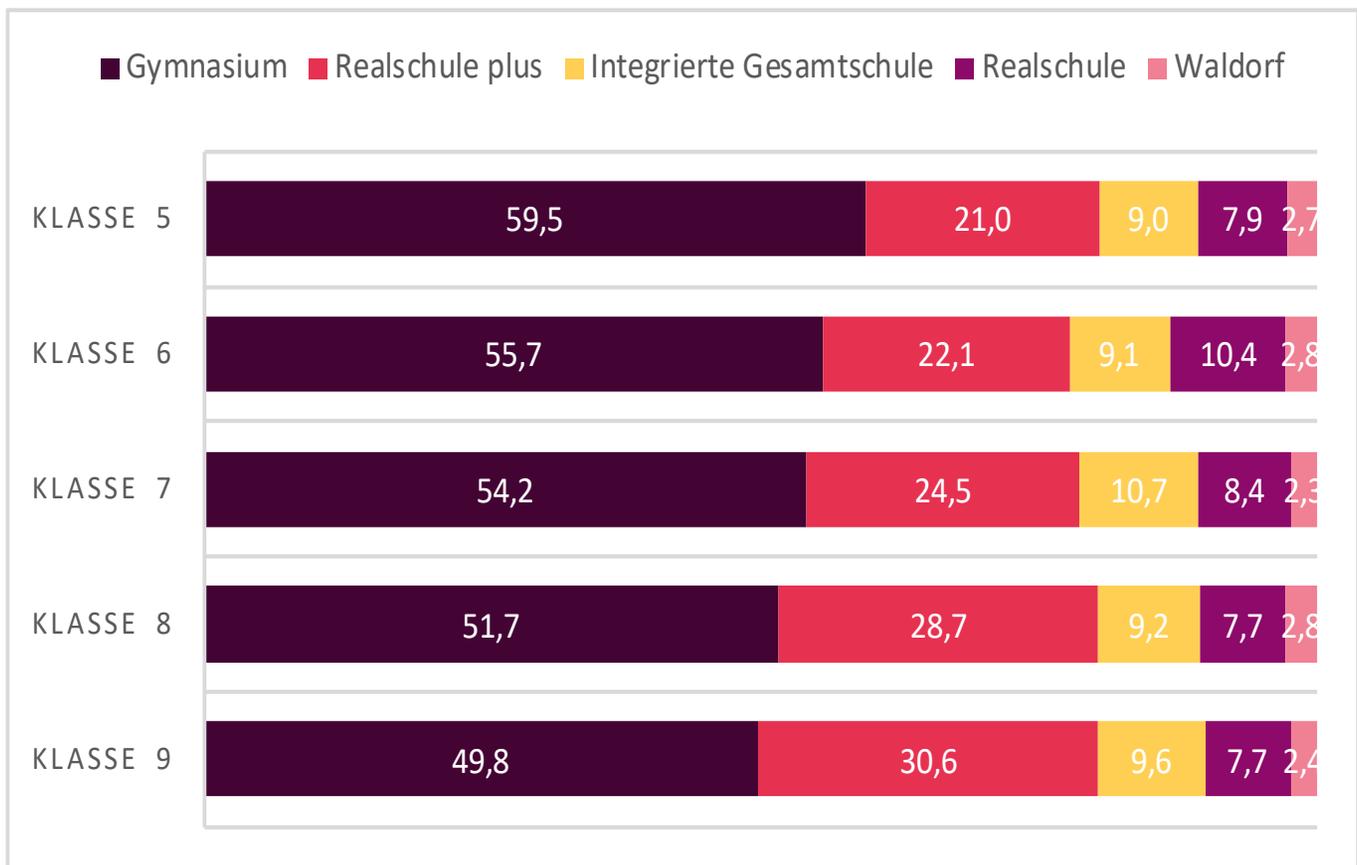


Im Schuljahr 2024/25 sind insgesamt etwa 900 SuS aus Trier in die 5. Klasse an weiterführende Schulen gewechselt. Dabei ist die am häufigsten gewählte Schulform mit 55,9% das Gymnasium. Etwa ein Viertel besucht die Realschule plus. Die restlichen 20% verteilen sich auf die IGS, die BMR und die Waldorfschule.

Dieser Bildungsübergang unterscheidet sich zwischen den Stadtbezirken deutlich. Beispielsweise ist die beliebteste Schulform in Mariahof die IGS und in Trier-West und Biewer besuchen mehr als die Hälfte der Fünftklässler eine Realschule plus.

WEITERFÜHRENDE SCHULEN

VERTEILUNG DER SuS AUF SCHULFORMEN, KLASSE 5 BIS 9



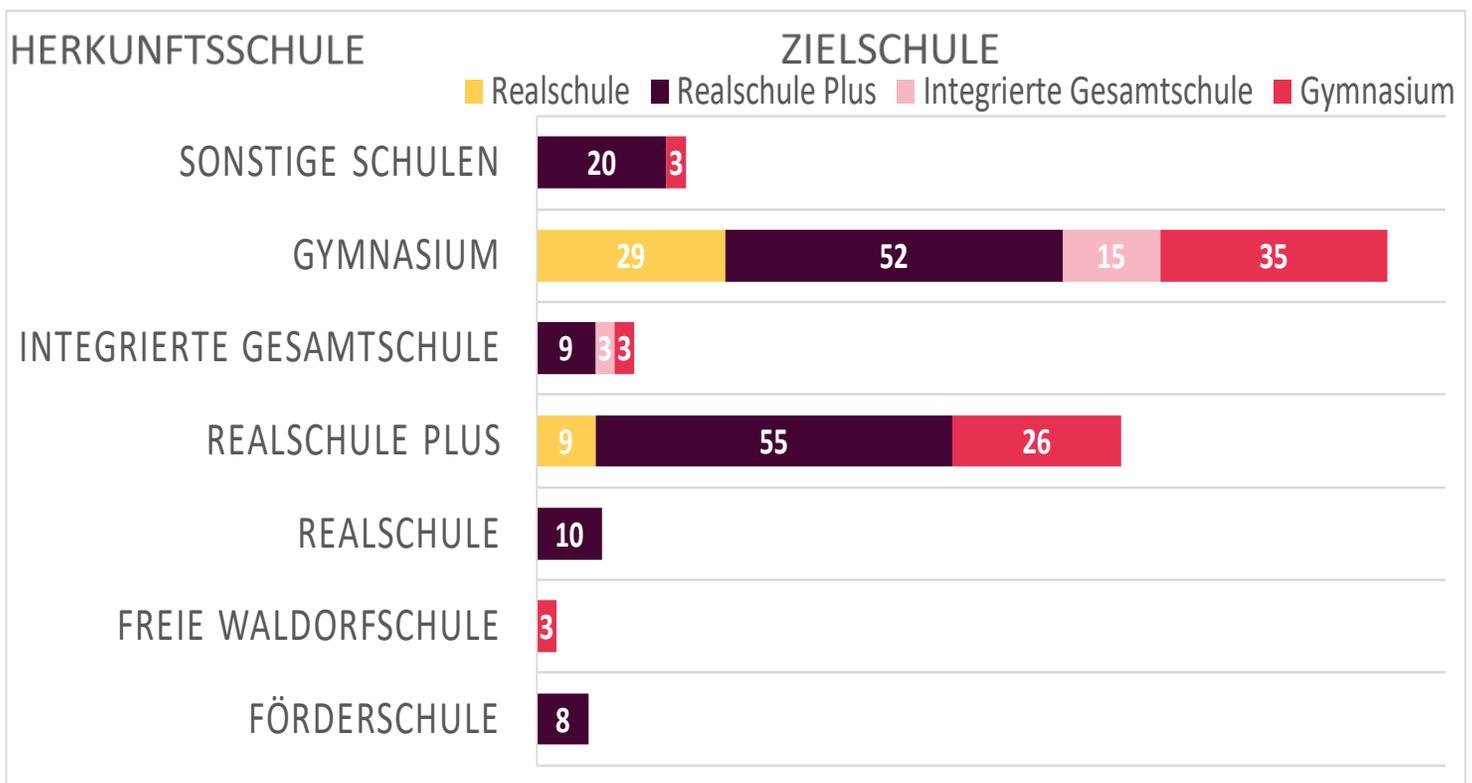
Die hier gezeigte Verteilung weicht bei Klasse 5 von der vorherigen Abbildung ab, da jetzt alle SuS, die weiterführende Schulen in Trier besuchen, berücksichtigt wurden, nicht nur die Trierer. Daher ist der Anteil von SuS am Gymnasium und an den Privatschulen (Realschule und Waldorf) höher.

Was sich zwischen Trierern und Einpendlern nicht unterscheidet, ist die Verschiebung der Verteilung auf verschiedene Schulformen im Zeitverlauf. Während fast 60% der SuS in der 5. Klasse ein Gymnasium besuchen und weniger als ein Viertel die Realschule plus, sind in der 9.

Klasse nur noch etwa die Hälfte am Gymnasium und fast ein Drittel an der Realschule plus.

Bei der Interpretation ist zu beachten, dass es sich um unterschiedliche Jahrgänge innerhalb eines Schuljahres handelt. Da sich die Übergangentscheidungen in den letzten vier Jahren aber nicht wesentlich verändert haben, ist davon auszugehen, dass die Veränderung der Verteilung zwischen der 5. und 9. Klasse auf eine Durchlässigkeit nach unten durch Selektion zurückzuführen ist, vor allem vom Gymnasium zur Realschule plus.

SCHULWECHSEL IN DEN KLASSENSTUFEN 7-9, SCHULJAHR 2023/24



Anmerkung: Kennzahlen <3 sind nicht dargestellt. Dies betrifft neun weitere Schulwechsel.

Bei den Schulwechseln werden die Neuzugänge auf eine weiterführende Schule in den aktuellen Klassenstufen 7-9 im Laufe des vergangenen Schuljahres betrachtet. Insgesamt sind demnach 289 SuS der Klassenstufen 7-9 Wechsler.

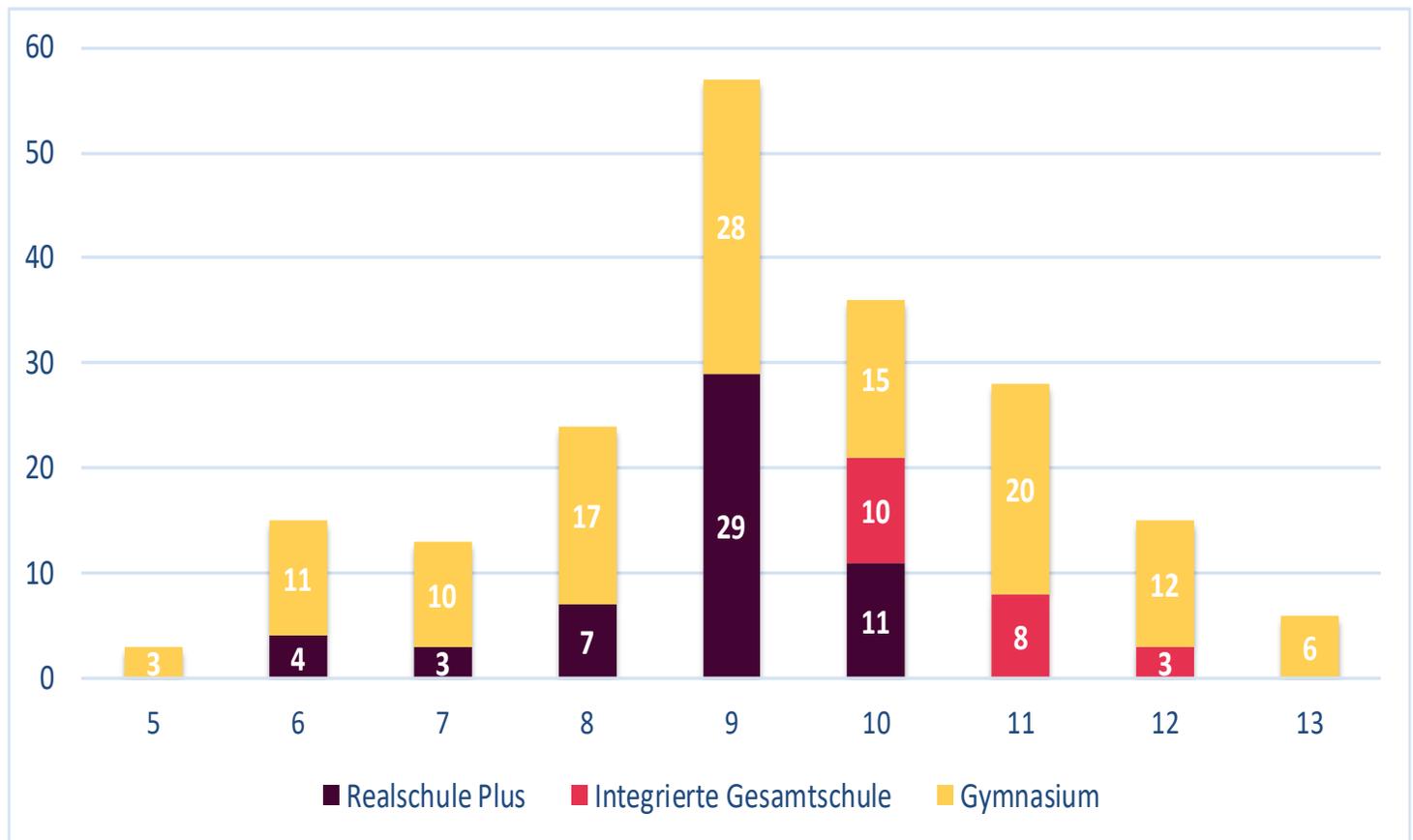
Etwa ein Drittel der Schulwechsler bleibt innerhalb derselben Schulform. Damit wechselten 196 SuS der jetzigen Klassenstufen 7-9 im Schuljahr 2023/24 die Schulform.

Etwa die Hälfte dieser Schulartwechsler kommt vom Gymnasium. Davon wechseln die meisten an eine Realschule plus.

Grundsätzlich ist bei über der Hälfte der Schulwechsel (154) die Zielschule eine Realschule plus. Von allen anderen Schulformen außer der Waldorfschule wechseln SuS überwiegend dorthin.

WEITERFÜHRENDE SCHULEN

KLASSENWIEDERHOLUNGEN AB KLASSE 5



Anmerkung: Kennzahlen <3 sind nicht dargestellt. Dies betrifft neun weitere Klassenwiederholungen

Insgesamt sind 206 SuS ab Klasse 5 in diesem Schuljahr Wiederholer. An der Realschule, der Waldorfschule und der Montessorischule gibt es nur vereinzelt Wiederholer, die aufgrund der kleinen Fallzahlen ($n < 3$) nicht abgebildet sind.

Über die Hälfte der Klassenwiederholungen ($n = 122$) finden am Gymnasium statt. An dieser Schulform gibt es in jedem Jahrgang Wiederholer. Besonders häufig sind Klassenwiederholungen dort aber in den Jahrgangsstufen 7 bis 11.

An der Realschule plus sind im aktuellen Schuljahr 55 Wiederholer. Etwa die Hälfte der Klassenwiederholungen konzentriert sich hier auf die Klassenstufe 9.

An der Integrierten Gesamtschule sind Klassenwiederholungen besonders rund um den Übergang in die Oberstufe in den Jahrgangsstufen 10 und 11 zu beobachten.

Ansprechpartnerin

Dr. Tanja Burgard

Stadtverwaltung Trier
Amt 43
Domfreihof 1b
54290 Trier



Telefon 0651 718 3441
Tanja.Burgard@trier.de

Herausgeberin

Stadtverwaltung Trier
Amt 43
Domfreihof 1b
54290 Trier
www.trier.de

Weiterführende Informationen

<https://www.trier.de/bildung-wissenschaft/kommunales-bildungsmanagement/>

Bildnachweis:

Kommunales Bildungsmanagement
Pixabay